

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N: 177. Freitag, den 24. December 1830.

Die politischen Stürme Europa's 1830.

Von *r.

(Fortsetzung.)

Der Sturm in Braunschweig. *)

Was waren denn aber alle diese Scenen in Hamburg und auf dem Hamburger Berge gegen den Sturm, der am 6. September, also an dem Tage, wo er sich in Hamburg löste, in Braunschweig erhob? Hier wollte einmal das Volk Gericht halten, und zwar mit seinem Fürsten, der von Gerechtigkeit nicht mehr Begriff hatte, wie von Klugheit, der die ersten Fürsten Europa's aufs Empfindlichste beleidigt und die edelsten seiner Unterthanen aufs Härteste behandelt hatte. An ihm war alle Warnung, alle Vorstellung, jede Bitte abgeprallt. Auf ihn wirkte kein Beispiel. Er war Zeuge von den Stürmen in Paris gewesen; zu Tuse hatte er sich geflüchtet; aus dem Kampfe dort zu kommen. Er hatte gesehen, was ein aufgeregtes Volk vermag, und doch war er selbst wider nach seiner Residenz in Wolfenbüttel zurückgekehrt.

Der Aufstand der Braunschweiger am 6. und 7. Septem-
ber, der sich in dem Lande Braunschweig
erhob, ist ein Beispiel, das man sich
damit vergleichen man das politische
Verhalten des Königs von Hannover am 10. und

sich in die Burg seiner Väter gekommen, als er
sein verderbliches Spiel länger als zuvor begann.
Braunschweig war durch ihn der besten Einwoh-
ner beraubt worden. Die Gerechtigkeit hatte sich vor
seinen Launen beugen müssen, denn er ließ ihre
Utheile zerrissen, wenn sie ihm nicht zusagten;
die Armut nahm zu und mit ihr seine Geld-
gier. Kein Mensch war der Freiheit sicher, und
wenn er nur über das herzogliche Theater etwas
äußerte. Beh dem, der etwas über seine Ge-
liebt sagte. Kein Briefsiegel war mehr heilig,
geheim. Polizei schlich überall herum. Statt
auf die Warnungen und Vorstellungen des Ma-
gistrats zu achten, wollte er der Gewalt die Ge-
walt entgegensetzen und sich auf seine Sol-
daten verlassen. Verkauf und verschleudert wur-
den die Domainen und was sich sonst zu Geld
machen ließ, und mit jedem solchen Verkaufe
stieg die Erbitterung, die so weit ging, daß kein
Mensch mehr wagte, des Herzogs nur mit einer
wohlwollenden Miene zu gedenken. Er trübe
sich nicht wenig, daß er nicht ohne Pistolen
spazieren ging, mit dem wenigsthalben Weg ins
Theater nahm; ja wie Karthagen unter das
Volk zu schicken befahl, wenn der von ihm aus
dem Lande verbannte achtzigjährige Herr von
Eichenberg; guthabete, und man ihn zu
schickte, wie beschloss, und den Verkauf

veranstalte. Wie lange solche Barbarei noch hätte dauern können, weiß Niemand. Zwei Umstände aber brachten die Sache zur Entscheidung. Der Herzog machte Anstalten zu einer neuen Reise ins Ausland, d. h. es wurde verkauft und Geld zusammengetrieben, wie es nur ging. Die Aussicht der ärmern Volksklassen wurde dadurch um so trüber. Auf der andern Seite trat der Herzog gegen den Vice-Oberstallmeister von Deynhaus auf, der seines Vaters Vertrauen gehabt hatte und jetzt mit den niedrigsten Vorwürfen überhäuft wurde, weil ein Franzose, Alford, den der Herzog aus Paris mitgebracht hatte, seine Stelle erhalten sollte. Solche Beschimpfung warf den braven Mann aufs Krankenbett. Der Herzog besuchte ihn selbst, ihn aufs Neue zu quälen. Er starb und der deutsche Fürst — hat man je so Etwas in deutschen Annalen gelesen? — eilte zu dem entseelten Leichnam, ihn mit Hohn und Spott zu überhäufen. „Ich muß mich an Leichen gewöhnen!“ rief der Unbesonnene, denn wie ein Lauffeuer ging das Wort durch die Stadt. „An welche Leichen will er sich denn gewöhnen?“ fragte man sich. Am 1. September machte ihm der Rath von Braunschweig nachdrücklich mit der Stimmung bekannt, welche in der Stadt herrsche. Statt ohne Umschweife darauf zu antworten, machte er Winkelzüge. Er gestattete eine Bürgergarde mit hölzernen Stangen, die seinem Schlosse nicht nahen sollte, ließ aber die Wachen verstärken, die Beurlaubten einfordern, Patronen austheilen, Kanonen auffahren und bekannt machen, daß wer ihnen gegenüber wohne, sich in Acht nehmen muß. Jetzt hatte die Erbitterung den höchsten Grad erreicht. Die Menge stürzte nach den Kanonen des — theuern Landesvaters und jeden Augenblick nahen die Menge zu. Der Herzog war im Theater. Alle hatten seiner Preisfahrt. Der Wagen seiner Geliebten erschien zuerst und

ward mit Steinen zertrümmert, daß sie sich selbst mit Mühe in ein Haus rettete. Indessen viel Schlimmeres hatte man ihm zugebracht. Ihm drohte der Tod. Zum mindesten lesen wir: Als man ihn aus dem Theater kommend im Wagen erkannte, regnete es einen Hagel Steine auf ihn, daß er knieend im Wagen lag und den Hut heruntergezogen hatte, sich etwas zu schützen. Mit Stöcken und Waffen aller Art hatte ihn eine Menge erwartet, und sein Glück war, durch einen Brief von Frankfurt am Main bewogen, eine Viertelstunde früher herauszugehn. Der Kutscher jagte wie unsinnig zu und brachte ihn so ins Schloß, das sogleich verrammelt wurde, denn: „Nieder mit ihm! Nieder mit dem Herzoge!“ hallte es aus dem Getümmel furchtbar in des jungen Sünders Ohr. Der General von Herzberg beschwichtigte die Menge für den Augenblick, weil er mehrere versprach, was allgemein verlangt wurde. Den folgenden Tag glich das Schloß einer Festung. Sechs Kanonen wurden noch herbeigeholt. Es schien alles einen heftigen Kampf anzudeuten, als auf einmal der Herzog den Muth verlor und Abends um 8 Uhr als gemeiner Husar verkleidet unter einem Duzend andern durch einen Nebenweg hinauseilte. Kaum war seine Flucht und Treulosigkeit bekannt, als auch alle Bande des Gehorsams zerrissen. Das Schloß war in einer Stunde vom wüthenden Volke erstürmt und in Brand gesteckt. Was sich an Kostbarkeiten und Geräthe vorfand, wurde zertrümmert, und meist zerstört. Ein Rettung war nicht zu denken. Die Pflanzlager wagten nicht gegen den wüthenden Pöbel einzuschreiten, der keine Spriße herbei ließ, ob es schon für die Sicherheit der Bürgerhäuser wachte.

Der Brand hatte so gewüthet, daß die stärksten Mauern einstürzten und man kaum begreift, wie sie nur durch eine enge Gasse getrennten hölzernen Häusern verschont bleiben konnten. Das Volk ließ,

wie gesagt, keinen Eimer Wasser nach dem Brennen den Palaste, aber schützte die Bürgerhäuser, in dessen elegante Damen sogar im Tumulte sicher umherwandelten, als ob Genö'armen Ordnung handhabten. Und indessen Mauern und Gebälke verkohlt waren, sahe man in einigen obern Fenstern noch elnige Sardinien, ein Spiel der Winde dahängen.

Erst am folgenden Tage bildete sich eine Bürgergarde von 4000 Mann, und that dem fernern Loben des Volkes Einhalt. So schnell als möglich eilte auch der Bruder des verjagten Herzogs, Wilhelm, herbei und beschwichtigte, mit Jubel empfangen, die Gemüther, welche seitdem aber noch mehr gegen den Entflohenen eingenommen sind. Man fand kein schwarzes Buch und lernte sein schwarzes Herz nur noch mehr kennen, denn es sollen in dem schwarzen Buche wunderliche Confessionen einer edlen Seele vorgekommen seyn. So hieß es laut einer Nachricht in Nr. 154 des Kometen: X. ist ein Hund — muß zu Tode geärgert werden. Y. ist ein Hund-Hund. Z. ist der Sohn eines Hund-Hundes; muß fortgejagt werden. Eine Columne hatte gleichsam das Goff und die andere das Gythaben. So fand sich z. B. auf letzterer bei einigen zur Rache Erföhrnen: Ist bereits geschehen, ist forts gejagt, ist chicanirt worden. Ich habe ihn zu Tische geladen und ihm dann weder Speisen noch Getränke vorgesezt, ihn barsch gefragt, wer ihn denn eingeladen habe? Und ihm dann die Thüre gewiesen. Auch der Hesperus hat solche empörende halbe Tollheiten darauf in Menge mitgetheilt. Der Tyrann entfloch nach England, wo er am Hofe und in der Hofe eine Aufnahme gefunden hat, wie sie ihm gebührte. *) Seine Knechte folgten ihm.

*) Wie groß die Eobföhrung des Volkes gegen diesen Fürsten war, zeigt auch die Unruhe, welche in Braunschweig im Novemberebers nur das Gerücht verbreitet war, daß er in Richmond angefangt sey. Die Magistrate

Eine Forderung des Herzogs Karl, 600,000 Thlr. für sein abgebranntes Schloß zu zahlen, ward wie eine frühere, die zu erhöhende Besoldung eines Lieblings von ihm, Herrn von Boffe, mit Lächeln beantwortet und der Adjutant von Sommer, der zu dem Zweck aus London gekommen war, arretirt. Bald kehrte nun der achtzigjährige Sigartaroff zurück, der vom Herzog verbannt war, und jährlich Tausende an die Armen schenkte, oder ihnen durch Arbeiten zukommen ließ! In Braunschweig aber hat das Volk bewiesen, daß die Zeit vorbei ist, wo es sich mit Füßen treten ließ, und sie dann mit häßlicher Zuorkommenheit küßt.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätschronik.

Am 16. December vertheidigte Herr Karl Theop. phil. Peltzig aus Kolbitz, gegen die Herren Alex. Otto Kormann und Louis Granfeld aus Leipzig, welche die Rechte studieren, einige zweifelhafte Sätze seiner Wissenschaft, unter Vorstß des Herrn D. H. D. G. Müller.

Am 17. December erwarb sich Herr Med. Bacc. Gustav Böner aus Ebbau die medic. chirurgische Doctorwürde, mittelst Vertheidigung einer Schrift: de Cholera imprimis caquae per aestatem a 1830 Lipsiae observata *) est, 32 S. in 4., bei Staris, untern Vorstße des Herrn D. G. A. Kahl. Die Einladungsschrift des Herrn Profanzler D. G. G. Kahl, 18 S. in 4., gab: Aditamenta ad iudicium medicorum arabicorum a J. A. Fabricio in bibl. graec. vol. XIII. editam. Manipt. I.

Am 20. December wurden untern Herrn D. G. Fr. Ab. Schilling, d. J. Decan der löbl. Juristenfacultät, vom Herrn Gustav Hermann Solbrig aus Wilsen einige streitige Rechtsmeinungen gegen die Herren Karl Anton Scholz, Cand. jur., et Notar. publ. matr. aus Glauchau, und Gypßer, Stud. jur., aus Regis, vertheidigt.

folglich eine beruhigende Bekanntmachung deshalb. Die Herren Don Quichottiladen des Herzogs gehören nicht hierher.

*) Dauptächlich in Folge des Genusses vom Eise, und besonders vom Vanille-Eise, weil dies mehr compact ist, und darum die höhere Temperatur länger behält.

1851. M. 1. 1851. M. 1. 1851. M. 1.

Am ersten Weihnachtstage predigen:
 zu St. Thomä: Früh Hr. D. Großmann,
 Mitt. D. Kintzhar, Wesp. D. Goldhorn;
 zu St. Nicolai: Früh M. Simon,
 Mitt. Cand. Vater, Wesp. D. Bauer;
 in der Neukirche: Früh M. Ostler,
 Wesp. M. Krie;
 zu St. Petri: Früh M. Wolf,
 Wesp. M. Christoph;
 zu St. Pauli: Früh M. Rasch,
 Wesp. M. Lorenz;
 zu St. Johannis: Früh M. Wansch;
 zu St. Georgen: Früh M. Hänfel,
 Wesp. M. Brahm;
 zu St. Jacob: Früh M. Adler;
 Katech. in der Freischule: M. Wolf;
 ref. Gemeinde: Früh Past. Stritz;
 kathol. Kirche: Früh J. Peter, k. Capl.

Am zweiten Weihnachtstage predigen:
 zu St. Thomä: Früh Hr. D. Großmann;
 Mitt. M. Siegel, Wesp. M. Kintzhar;
 zu St. Nicolai: Früh D. Radel,
 Wesp. M. Schleinitz;
 in der Neukirche: Früh M. Ostler,
 Wesp. M. Brahm;
 zu St. Petri: Früh M. Rabe,
 Wesp. M. Wolf;
 zu St. Pauli: Früh D. Strickmann,
 Wesp. M. Kiermann;
 zu St. Johannis: Früh M. Ostler;
 zu St. Georgen: Früh M. Hänfel,
 Wesp. M. Hänfel;
 zu St. Jacob: Früh M. Rudolph;

Katech. in der Freischule: Hr. Gemleben;
 kathol. Kirche: Früh Hr. J. Müller, Pfarrer;
 ref. Gemeinde: Früh = Past. Blasch;
Am dritten Weihnachtsfeiertage predigen:
 zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Wesp. M. Siegel;
 zu St. Nicolai: Früh D. Bauer,
 Mitt. M. Adler, Wesp. Cand. Vater;
 in der Neukirche: Früh M. Krie,
 Wesp. Liff;
 zu St. Petri: Früh M. Wolf,
 Wesp. M. Leo;
 zu St. Pauli: Früh M. Otto;
 zu St. Johannis: Früh Gerlach;
 zu St. Georgen: Früh Färbringer,
 Wesp. Vestkunde u. Examen;
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler;
 Katechese in der Freischule: = Oplf;
 reform. Gemeinde: Früh Vestkunde.
 in der kathol. Kirche: Hr. J. Müller, Pfarrer.

K i r c h e n m u s i k.
 Heute Nachmittag um 2 Uhr in der
 Thomaskirche:
 Ehre sey Gott in der Höhe etc. (in 2 Thei-
 len) von Kunstmann.
 Am ersten Feiertage in der Nicolaikirche:
 Messag. v. Michael Haydn (C Dur).
 Kyrie eleison!
 Gloria in excelsis Deo!
 Credo in unum Deum, von demselben.
 Nach der Predigt.
 Sanctus, von Mich. Haydn.
 Unter der Communion.
 Agnus Dei, von Mich. Haydn.

Nachmittag in der Thomaskirche
Psalm 103, V. 1-12, von Naumann.

Am zweiten Feiertage in der Thomaskirche
Missa, von Mich. Haydn.

(Wie am ersten Feiertage in der Nicolaikirche)
Weihnachtsantate, von Theodor Weimlig
Unter der Communion.

Agnus Dei, von Mich. Haydn.
Nachmittag in der Nicolaikirche:
Psalm 103, V. 13-22, von Naumann.

Am dritten Feiertage in der Nicolaikirche:
M o t e t t e.
Musik.

Weihnachtsantate, von Theod. Weimlig.
(Wie am zweiten Feiertage in der Thomaskirche.)

Liste der Getauften
Vom 17. bis 23. December.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. A. Elpholus's, Briefträger's Sohn.
- 2) F. A. Pöschel's, Kattenmacher's gefellens Sohn.
- 3) J. E. Schneiders, Handarbeiters Sohn.
- 4) Hr. C. F. A. Reims, Malers T.
- 5) J. E. Goldens, Kunstlers Tochter.
- 6) Hr. J. A. E. Ritters, Bürgers und Krammers Tochter.

- 7) Hr. J. M. Meyer's, Bürgers und Schneiders Tochter.
- 8) Hr. A. E. Riebs, Adv. und Gericht's Directors Tochter.
- 9) Hr. J. G. W. Friedrichs, Bürgers und Zimmerers Sohn.
- 10) J. G. Zander's, Kohlentragers S.
- 11) J. G. Bethge's, Rentamibotens T. Ein unehel. Knabe.
- a) Nicolaikirche:
- 1) Hr. Meschke's, Schuhmachermeisters Sohn.
- 2) Keller's, Lohn-Marqueurs Sohn.
- 3) Junck's, Eluwohners Sohn. Zwei unehel. Mädchen.
- b) Reformirte Kirche: Vacat.
- c) Katholische Kirche: R. M. Nowatwizens, Handarbeiters Tochter.

Getreidepreise.

Welsch	4 Ehl.	18 Gr.	bis 5 Ehl.	— Gr.
Korn	2	22	3	20
Gerste	1	18	1	20
Hafers	1	6	1	8

Kohlens- und Kalk-Preise.

Braunkohle	6 Ehl.	12 Gr.	bis 7 Ehl.	12 Gr.
Birkenholz	5	20	6	18
Eichenholz	4	20	5	20
Kiefernholz	4	6	4	20
Eichenholz	5	12		
Kohlen	2	10		
Kalk	2	8		

Verantwortl. Redacteur und Verleger D. A. Fests.
Beleantmachungen.
 Theateranzeigen Morgen, den 25. December: Declamatorium, in welchem Herr Decamator Solbrig mehrere Gedichte launigen Inhalts vortragen wird.

Sonntag, den 26. Dec.: Zwei Jahr verheiratet, Lustspiel in einem Aufzuge, von Scribe und Melesville, von Th. Hell. Hierauf: Das Fest der Handwerker, komisches Gemälde aus dem Volksleben in einem Aufzuge, als Vaudeville bearbeitet von E. Angely.

Montag, den 27. Dec.: Der Bergmönch, romantische Oper in 3 Aufzügen. Nach einer sächsischen Bergmannsfage von Wittig. Musik von Wolfram.

Dienstag, den 28. Dec., neu einstudirt: Dienstpflicht, Schauspiel von Iffland.

Die Kunsthandlung von Philipp Lenz,

Reichsstraße Nr. 589

empfehl't einem hochgeehrten Publikum zum Weihnachtsfeste ein starkes Lager von vorzüglichen Kupferstichen, Lithographien und Radirungen, Zeichnungsbücher und Vorklagen.

Ein ausgewähltes Sortiment Land- und Schulcharten und Vorschriften.

Die beliebten Ausschnittbilder, Schweizerbäcker-Devisen, Stammbuchblätter und Stammbücher.

Kinderschriften und Kinderspiele.

Ein feines Sortiment Wiener Neujahrskarten, Zugwünsche und Visitenkarten.

Schreibebücher, Buchumschläge, Stick-, Strick- und Nähmuster, Brieftaschen.

Zeichnen-, Post- und Schreibepapier aller Arten.

Hamburger Federposen, holländ. Siegelack, engl. Oblaten, Eau de Cologne.

Farbekästen, die feinsten Farben in Tusch und Pulvern, so wie Pelfarben in Blasen.

Alle Sorten Malerpinsel und Malertuch.

Goldleisten zu Bilderrahmen, als auch dergl. von Papier.

Echte Windsorseife, Berliner Stahl- und Messingzangen, Reißzeuge, Cirkel, engl. Schreib-, Linier- und Zeichensfedern von Stahl.

Sanz neue Engagements-Karten für Bälle, worauf ich besonders die geehrten Mitglieder der Gesellschaft Concordia aufmerksam mache.

Ferner alle übrigen in das Kunstfach einschlagende bekannte Artikel zu den billigsten Preisen.

Anzeige. Mit einer Auswahl geschmackvoller Neujahrswünsche empfiehlt sich

Fraug. Friedrich Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Unterricht im Englischen nach Jacotots Methode.

Überzeugt, daß durch diese Methode eine Sprache schneller als nach der gewöhnlichen erlernt wird, beabsichtige ich in meiner Wohnung eine Classe für den Unterricht im Englischen nach Jacotots Weise zu eröffnen. Nur junge Leute von 12 bis 16 Jahren, die noch keinen Anfang im Englischen gemacht haben, können Theil daran nehmen.

Nach Verlauf eines Jahres wird es ein Recht sein, die Fortschritte meiner Schüler gegen das Wissen derer zu vergleichen, bei deren Unterricht nur die alte Weise befolgt worden, und so der Vorzug der Jacotot'schen Methode sich am besten begründen.

Die Bedingungen sind so gestellt, daß ich hoffen darf, man mir das Zeugniß der Billigkeit nicht versagen wird.

John Pierson, englischer Sprachlehrer.

Grüne Gasse Nr. 467.

Anzeige. Das Corallenlager von Giov. Batta. Riccioli in Genua enthält viele zu Weihnachtsgeschenken geeignete Artikel enthaltend, vorzüglich auch plastische Arme und Füße, empfiehlt

Pietro Del Vecchio.

Anzeige. Eine große Partie Kupferstiche für Kinder verkauft zu billigen Preisen

Pietro Del Vecchio.

Anzeige. Gründlicher Unterricht im Zeichnen für Kinder sowohl als für Erwachsene, so wie Anweisung zum Schönschreiben um billiges Honorar wird erteilt Brühl Nr. 420, vier Treppen.

Anzeige. Alexander Gontard & Sohn, von Frankfurt am Main, sind während der Neujahrmesse in Leipzig.

Anzeige. Die billigsten Umschlagetücher und Long Shawls empfiehlt in großer Auswahl J. S. Meyer.

Anzeige. Georg Schuchardt, Handschuhfabrikant aus Magdeburg, bezieht die hiesige Neujahrmesse. Sein Stand ist in Kochs Hofe.

Empfehlung. Mit einer sehr schönen Auswahl von Damen-Kämmen, so wie mit vielen andern Sorten Kämmen, empfiehlt sich zu diesem Christmarkt ihren geehrten Kunden Witwe Hippe.

Empfehlung. Es empfiehlt sich mit verschiedenen Gattungen Holzbronze, als Taschen- uhr-Gehäuse, Gardinenverzierung und Briefhalter, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, C. M. Grahn, Vergolder, auf dem Markte, in der mittelften Reihe des Rathhauses.

Empfehlung. Echte Havanna-Cigarren in großer Auswahl, worunter auch eine kleine Partie echte Woodwille in niedlichen Kistchen von 25 und 50 Stück befindlich, empfiehlt zum billigsten Preis Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 175.

Es sind noch ein Paar Kinder Billards übrig geblieben, welche ich so billig wie möglich verkaufe. Joh. Heinrich Roth, in Reichs Garten auf dem Trockenplatz.

Feines Eau de Cologne — von vorzüglicher Güte und Stärke, verkauft in einzelnen Flacons und in ganzen Partien zu sehr billigen Preisen J. Adolph Träger.

Verkauf. Cigarren von ungewöhnlicher Form, als spaßhaftes Weihnachtsgeschenk, werden verkauft in Kochs Hofe, vom Markte herein erstes Gewölbe, linker Hand.

Verkauf. So eben erhielt ich eine Partie großförmigsten astrach. Caviar und verkaufe solchen zu möglichst billigem Preis. Pellegrino dal Martello, Katharinenstraße Nr. 369, im Keller.

Verkauf. Westphälische Schinken, Hamburger Rindszungen, sind so eben angekommen und werden billig verkauft bei Pellegrino dal Martello, Katharinenstraße Nr. 369, im Keller.

Verkauf. Sumpel, Papagei's und schöne Conarienvögel von ganz besonderm Schlag, in Zwiller, Hellsseife und Nachtigallene, verkauft Friedrich Lentam von Andreasberg, wohnhaft beim Brühl Nr. 49, im Hof rechts.

Verkauf. Zwei vierfüßige Tafelschinken mit schwarzen Beiden, die Kufen mit Eisen beschlagen, stehen billig zu verkaufen beim Ladner H. Witz an der Wasserkunst.

(Anzeige aus dem 1855)

Holzverkauf. Gutes Kiefernholz in ganzen, halben und Viertelslastern ist zu haben in der goldnen Säge auf dem Grunmühlischen Steinwege, rechts eine Treppe, bei **J. D. Rosberg.**

Verkauf. Ein Flötenwerk in Form einer Commode, mit Claviatur, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. **Petersstraße Nr. 75 im Hofe 2 Treppen.**

Verkauf. 10 grosse wollene Umschlagetücher à 1 Thlr. 20 Gr., extrafeine Piqué-Bettdecken von 1 Thlr. 8 Gr. an, schwarze gestickte Schleier und Tücher von 24 Thlr. an verkauft **Julius Wunder.**

Verkauf. Zu verkaufen ist ein schöner Jagdhund bei Herrn Rosi im grünen Schilde. Zu verkaufen sind einige wenig getragene moderne Mannsmäntel beim Leibhaustor **Dessy, Nr. 1300.**

Picolito-Wein, 1821r.
Echter 9jähriger Picolito-Wein, mit welchem die Natur nur allein das Wippacher Thal bei Görz an der Gränze des lombardisch-venetianischen Königreichs gesegnet hat, und der seiner vortrefflichen Eigenschaften halber besonders dem schönen Geschlecht zum mäßigen Genuß in ihrer Schwangerschaft empfohlen werden kann, ist einzig und allein das Fläschchen à 18 Gr. zu haben bei **E. G. Neumann, Markt Nr. 337.**

Schürzen à l'Anglaise
sind eben wieder angekommen. **J. H. Meyer.**

J. H. Meyer
empfing eben noch eine frische Sendung von **Crepp-Schärpen und Tücher.**

Frische Sülzwurst, à Pfund 34 Gr.,
ist wieder da. **H. W. Schulze, unter den 3 Rosen.**

Karl Saugl, Hutfabrikant,
(in und neben Kochs Hofe)
empfiehlt ganz feine Hüte, **WATER PROOF,** zu sehr billigen Preisen.

Joh. Baenziger jun.,
Thal bei St. Gallen in der Schweiz,
besucht diese Messe zum ersten Male mit einem Assortiment seiner französischen Stickereien, als: Kleider, Säuben für Damen und Kinder, Batist- und Jaconnet-Schweißtücher, Streifen, entrodeux, Kragen à la chevaliere, canzou, corsage, fiorelle, echarpe, fichus à la Stuart etc., alles in modernsten Schnitten und geschmackvollsten Dessins, und bietet diese zu Fabrikpreisen in der **Marktstraße Nr. 547, erste Etage, an.**

Tabakspfeifen für die Herren Communalgauristen
empfiehlt als etwas Neues zu Weihnachtsfesten **Gustav Seib, Thomaskirchhof, Gemölde Nr. 107.**

(Hierzu eine Beilage.)

Erste Beilage zu Nr. 177 des Leipziger Tageblatts.

Freitag, den 21. December 1839.

Verkauf. Die erwarteten Foulard-Taschentücher zu 20, 22 und 24 Gr. habe ich so eben in den schönsten Mustern empfangen.

S. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Tuch- und Casimir-Verkauf mit 25 0/0 Rabatt.

Da mir der Verkauf des bisher unter der Firma Ernst Giesewell bestandenen Tuchlagers nur noch bis Ausgang bevorstehender Neujahr-Messe gestattet ist, so mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich, um damit zu räumen, alle noch vorräthigen Artikel, die besonders in feinen Qualitäten bestehen, mit 25% Rabatt gegen baare Zahlung verkaufe.

Eduard Schmidt, Petersstraße Nr. 68.

Brünnellen,

in Schächeln und einzeln, verkauft billig Wilhelm Hauptmann, Fleischergasse Nr. 225.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein Lager von allen Sorten Tabakspfeifen, Meerschäumköpfen, Bernsteinspigen, Schachspielen, Stöcken, nebst vielen andern Waaren, Alles in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

C. Gustav Seide, Thomasgäßchen, Gewölbe Nr. 107.

Weinich & Comp.,

Petersstrasse Nr. 55,

halten fortwährend Lager von folgenden ganz reinen und aufs Wort zu empfehlenden Weinen, als:

Rothe: Languedoc, Cassis und Cotes à 4 und 6 Gr.; Roussillon Couill. und Bagnols à 8 Gr.

Petit-Burgunder à 8 Gr.; Medoc St. Estephe und Pouillac à 10 und 12 Gr.; Château margaux à 16 Gr.

Assmannshäuser à 16 Gr.; Burgunder Nuits à 16 Gr.

Weisse: Franzwein und Cotes à 4, 6 und 7 Gr.; Würzburger à 6, 8, 10 und 12 Gr.; Würzburger 1794r à 16 Gr.; Förster à 10 und 12 Gr.;

Deidesheimer à 12 Gr.; Geissenheimer à 12 Gr.; Markebronner 1822r à 14 Gr.; Liebfrauenmilch à 15 Gr. Ferner, süsse Weine und Rum:

Mallaga à 10 und 20 Gr.; Muscat Lunel à 12 Gr.; westind. Rum à 7 und 9 Gr.; Jam. Rum à 12 Gr., ganz alten à 14 Gr.

Auf 12 Bouteillen erfolgt eine gratis.

Die Preise in Gebinden sind bedeutend billiger.

Ausverkauf.

Ich erlaube mir, dem geehrten Publicum mein Waarenlager zum bevorstehenden Feste nochmals als besonders zu empfehlen, indem es meine reelle Absicht ist, mein hiesiges Geschäft aufzugeben, und meine Ankündigungen nicht auf den jetzigen Gebrauch beruhen.

Ich kann mein Lager einem Jeden um so mehr empfehlen, da dasselbe, wie hinlänglich bekannt, aus den solidesten und besten Artikeln jeder Art besteht.

Für alle meine Artikel, die es mit sich bringen, daß sie der Wäsche unterworfen sind, garantire ich für die Echtheit der Farben, ingleichen, daß alle meine am Lager habende Waaren durchaus in richtiger Breite sind.

Um nun meinen Wunsch so rasch wie möglich zu realisiren, habe ich mich zu großen Opfern entschlossen, und verkaufe die besten Waaren zu noch geringeren, oder wenigstens eben so niedrigen Preisen, als dergleichen ordinäre Erzeugnisse nur immer in den öffentlichen Blättern ausgedoten werden.

Besonders habe ich mein reichhaltiges Lager in

Cachemire und Tibet Long Shawls und Umschlage = Tücher

bedeutend herabgesetzt, so daß man von den ersteren in den eigentlich reellen Preisen von 50 — 150 Thlr. und darüber, schon Cachemire = Umschlage = Tücher mit Cachemire (nicht Bourre de Soie) Borduren von 25 Thlr. an, und letztere Gattung, nämlich sehr Tibet = Umschlage = Tücher, von 8 Thlr. an bei mir findet.

Und so in gleichem Verhältnisse habe ich noch die schönste und neueste Auswahl in Allem, was zu einer eleganten und soliden Damen- und Herren-Garderobe gehört, von den größten und feinsten Piecen, bis zu den unbedeutendsten Gegenständen herunter.

Julius Wunder.

Ganz feiner weißer Pfefferkuchen

ist zu haben bei

Georg Kintsch, der Post gegenüber.

G e o r g K i n t s c h,

der Post gegenüber,

empfiehlt sich zu bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen einem hochzuverehrenden Publicum ganz ergebenst auf gütige Bestellungen in allen Arten Torten und Aufsätzen.

Auch empfiehlt er seine schön gearbeiteten und wohlschmeckenden Sachen zur Verzierung der Christbäume, wie auch alle Sorten Chocolate, zu billigen Preisen, und verspricht, Jedermann gut und prompt zu bedienen.

Gesuch. Ein fleißiges, ehrliches und gesittetes Mädchen, welches die erforderlichen Kenntnisse im Kochen besitzt, wird zu Weihnachten in Dienst gesucht. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht wird sogleich eine gebildete Person, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, oder auch eine Jungemagd, die nähen, platten u. kann und gute Zeugnisse hat. Das Nähere Brühl Nr. 452, im Gewölbe oder 1 Treppe hoch.

Logisveränderung.

Die Verlegung meines Fabrikgeschäfts aus der Burgstraße Nr. 144 in die erste Etage des Hauses Nr. 114 auf der Petersstraße, dem Hotel de Bavière gegenüber, gebe ich mir die Ehre, meinen werthen Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 28. Decbr. 1850.

August Frisweisen.

Einladung. Den dritten Weihnachtsfeiertag wird von dem Musikchore des zweiten Schützenbataillons ein Concert auf Messinginstrumenten gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Entrée 2 Gr.

Fr. Löcher, auf der ehemaligen Papiermühle.

Anzeige. Daß ich die Feiertage mit guter Dölnitzer Gose versehen bin, mache ich ergebenst bekannt und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Der Schenkwrth Lange in Eutritsch.

* * * Am 21. dief. Mon. ist ein seidener Regenschirm bei mir stehn geblieben. Wer sich dazu legitimiren kann, der kann ihn abholen bei

Johann Wischke, in Kochs Hofe.

Verkauften hat sich den 22. d. M. eine weiß und schwarz gefleckte Hündin, welche mit einem Halsbande versehen war. Wer solche in Nr. 1297 abgiebt, erhält ein Douceur.

Dank und Quittung. Für die von mir empfohlene Familie erhielt ich ferner von Mad. Esth. 1 Thlr. 12 Gr., und eine halbe Klafter Holz von Herrn C. D., wofür ich ergebenst danke.

Karl August Grauert.

Bitte. Eine arme Witwe, die früher in sehr glücklichen Verhältnissen lebte, aber durch den unverschuldeten Verlust des Vermögens ihres nun verstorbenen Mannes jetzt bis zur größten Dürftigkeit herabgesunken, ist gegenwärtig nicht mehr vermögend, ihre vielen Kinder länger zu ernähren. Von dem verzweiflungsvollen Gedanken ganz darniedergelassen, über lang oder kurz ihrem traurigen Schicksale gänzlich unterliegen zu müssen, fleht sie zu dem Herzen edler Menschen um gütige Unterstützung, die sie dazu anwenden wollte, um ein Geschäft zu beginnen, das sie in dem Stand setzte, sich und ihre Kinder auf redliche Weise fortbauend zu ernähren. Wollten daher edle Menschen, und namentlich Leipziger edle Bewohner, die im Wohlthun gegen wahrhaft bedürftige und verschämte Arme nie er-

müdeten, sie in ihrem Vorhaben gütigst unterstützen; so würde der Herr Hof- und Medicinalrath D. Clarus, der diese hart geschlagene Familie genau kennt, 2 Jahre lang in so vielen Krankheiten unentgeltlich behandelte, und auf Verlangen das Nähere über sie mittheilen will, gern diese Wohlthaten in Empfang zu nehmen die Güte haben und zu seiner Zeit Einnahme und zweckmäßige Verwendung dankbar berechnen.
Leipzig, den 23. Decbr. 1830.

E b o r z e t t e l v o m 23. D e c e m b e r.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Gestern Abend.
Fr. Rittmstr. von Schröder, Rittergutsbes. von Althorna, im grünen Baum
Fr. Adv. Brenmann, v. Liebenwerda, im Hotel de Pol.
Auf der Dresdner Gilpost: Fr. Rfm. Lattlock, a. Marseille, v. Dresden, bei Wagner, Fr. D. Hofmann, a. Bernburg, v. Dresden, im H. de Russie, Fr. v. Planig u. Fr. v. Schlieben, v. Dresden, in St. Berlin u. bei M. Martin, Fr. Baron v. Boyemburg u. Fr. Biemann, v. Dresden, im Hotel de Pol., Fr. Lieuten. von Gersdorf, von Dresden, pass. durch, Fr. Hausner u. Fr. Kollmann, v. hier, v. Dresden zurück
Vormittag.
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Fr. v. Brannthal, Schriftsteller v. Wien, pass. durch
Hrn. Hblsl. Joseph u. Sklow, v. Czernijewo, im Harnisch.
Fr. Amts-Assessor Ulbricht, von Dresden, in Eiperths Hause.
Fr. Fabr. Herricht, v. Apolda, unbest.
Fr. Hblsm. Rau, v. Rixingen, im H. de Bav.
Nachmittag.
Fr. Rfm. Rosenkranz, v. hier, v. Dresden zurück
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Gestern Nachmittag.
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Rfm. Levinstein, v. Berlin, unbest., Fr. Rfm. Aschard, v. Berlin, bei Hahn, Fr. Rfm. Petermann, a. Blauschau, v. Berlin, pass. durch, u. Fr. Döming, v. hier, v. Bitterfeld zurück
Gestern Abend.
Fr. D. Kranold u. Fr. Dec. Inspect. Bernicke, v. Eilenburg, im Hotel de Pol.
Hrn. Rfl. Gohmann u. Sohn, v. Dessau, im roth. Adler u. unbest.
Fr. Finanz-Räthin Albert, v. Rötzen, im Hotel de Pol.
Fr. Rfm. Dummel, a. Baugen, v. Braunschweig, im Hotel de Pol.
Hrn. Rfl. Schwabe, Schmidt, Schwabe u. Sobert, v. Hamburg, unbest. u. in Hansens Hause
Vormittag.
Auf der Hamburger Gilpost: Hrn. Rfl. Schwabe u. Sohn u. Geiger, v. Magdeburg u. London, in Nr. 511 u. unbest.
Die Dessauer Post
Die Braunschweiger Post
Fr. Stud. Daubersädt, v. Bitterfeld, in d. Elie.

Fr. Commis. Lairie, v. Montpellier, im Clepb.
Hrn. Rfl. Notenstein u. Beer, v. Hamburg, bei Hohlstein u. in Meyers Hause.
Fr. Lieut. Marshall, v. Bernburg, pass. durch.
K a n n ä d t e r T h o r.
Gestern Abend.
Fr. Amtsverw. Rüling, v. Quersfurt, bei Rüling
Fr. Schausp. Schubert, v. Gotha, pass. durch, u. Fr. Hblsm. Spiegler, v. Gotha, in Nr. 697
Vormittag.
Die Kasseler fahrende Post
Fr. Graf v. Seckendorf u. Fr. Referend. Graf v. Seckendorf, v. Merseburg, im Hotel de Saxe
Nachmittag.
Fr. Hblsm. Lippmann, v. Merseburg, in Nr. 729
Fr. Rfm. Noszick, a. Brody, v. Merseburg, in Nr. 484
Fr. Rfm. Otto, v. Weisensfeld, in der Laute
Hrn. Hblsl. Desch u. Anderlohr, v. Brammersbach, bei Heilmann
Auf dem Frankfurter Postwagen: Fr. Part. Uhlmann, v. Weimar, pass. durch
Auf der Frankfurter Gilpost: Fr. Rfm. Weil, v. Randegg, im Anker, Fr. Rfl. Darmstädter u. Meyer, v. Mannheim u. Paris, unbest., Hrn. Rfl. Gundersheim u. Mainz, v. Frankfurt a. M., im Wdr, Fr. Rfm. Emden, von Frankfurt, in Nr. 518, Fr. Rfm. Glisch, v. hier, v. Frankfurt zur., Fr. Rfm. Wayer, a. Königsberg, v. Frankfurt, Fr. D. Siebelt u. Fr. Gütsbes. Saccanisch, v. Posen, Fr. Conduct. Krüger, von Erfurt, u. Mad. Krüger, v. Bennshausen, pass. durch
P e t e r s t h o r.
Vormittag.
Hrn. Silberhbl. Rosaspini u. Franello, v. Greiz u. Arient, bei Müller.
H o s p i t a l t h o r.
Gestern Abend.
Hrn. Rfl. Schiller u. Hasenberg, a. Elbersfeld, v. Altenburg, im großen Blumenberge
Fr. Fabr. Sauer, v. Rolditz, in der Krone.
Vormittag.
Auf der Rürnberger Gilpost: Fr. Dörstmeister v. Hopfgarten, v. Schwarzenberg, bei Rittmeister u. Postamtstath v. Löben, Fr. Rfm. Schaaudewig, Fr. Dambert Allen, Fr. Schriftsetzer Walther, Olle, Kühn u. Olle. Pintzer, v. hier, v. Altenburg, Spickau, Hof u. Reichenbach, Fr. Abel, Fr. Gruber u. Fr. M. Jeschau, von Chemnitz, pass. durch